

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Frauen der höfischen Gesellschaft

Deile, Gotthold

Jüterbog, 1892

Bewirtung des Gastes

[urn:nbn:de:bsz:31-107654](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107654)

wie freundlich ihm seine Florie begrüsst hat. Wigalois sendet sogar Brief und Gruss an Larie⁷¹). — Als Wigalois in die Burg von Glois eindringt, kommen ihm zwölf Jungfrauen entgegen und bleiben schweigend vor ihm stehen. Keine begrüsst ihn. Der Dichter führt dies besonders an, weil es gegen die gute Sitte streitet⁷²). Naht die Nacht, so pflegt man sich gute Nacht zu wünschen⁷³).

Bewirtung des Gastes.

Nach den üblichen Begrüßungsformen ist es sowol Bedürfnis als auch schicklich, dass sich der Gast sogleich mit neuer Kleidung versieht, da häufig Kampf, Wetter und Staub seinen Anzug übel zugerichtet haben mochten. Dazu gebietet es der Anstand, dass der Ritter nur nach Ablegung der Waffen, gereinigt vom Reisestaube, im festlichen Gewande vor der Wirtin erscheint⁷⁴). Doch bedarf der Ritter beim Ablegen und Anlegen der Rüstung fremder Hilfe⁷⁵), und nur ausnahmsweise kommen der König Joram und Wigalois allein damit zu stande⁷⁶). Diese Sorge liegt den Frauen ob. Als Wigalois zur Königin von Persia kommt, sind beim Ablegen der Rüstung ihm Frauen behülflich⁷⁷).

Hat der Ritter seinen Harnisch abgelegt, so wird ihm vor allen Dingen ein Bad bereitet. Dies gilt als erste, freundliche Erquickung für den Gast, welcher oft lange in der schweren und schmutzigen Rüstung hat stecken müssen. Wirt und Wirtin lassen es sich angelegen sein, dass diese Erquickung dem Gaste sofort zu teil wird. Joram stellt bei der Ankunft auf der Burg dem Gawein sogleich Knappen als Badediener zur Verfügung⁷⁸). Die Königin von Persia lässt dem Wigalois nach seiner Ankunft sehr schnell ein Bad besorgen⁷⁹). Und die erste Erquickung, welche Wigalois in der Burg der Gräfin Belear geniesst, ist ein wohlberichtetes Bad⁸⁰). Als Gawein an den Hof zu Karidol zurückkehrt, lässt es sich die Königin Ginovere nicht nehmen, selbst für ihn zu sorgen⁸¹).

Nach dem Bade legt der Gast ein neues Gewand an. Da aber nicht immer die fahrenden Helden einen grossen Tross mit

⁷¹) 223, 4; 224, 18. ⁷²) 187, 40. ⁷³) 112, 28; 114, 12. ⁷⁴) 107, 15; 154, 33.
⁷⁵) 18, 36; 22, 39; 51, 37; 92, 40. ⁷⁶) 17, 35; 168, 25. ⁷⁷) 73, 35. ⁷⁸) 22, 29.
⁷⁹) 73, 39. ⁸⁰) 154, 30. ⁸¹) 34, 22.

Reisegepäck bei sich zu führen pflegen, so liegt es den Frauen ob, stets auf solche Fälle Bedacht zu nehmen und eine reiche Vorratskammer von Kleidern bereit zu halten, damit den Gästen stets frische Kleidung gereicht werden kann⁸²). Die Königin von Persia lässt dem Wigalois nach dem Bade prächtige Gewänder reichen, ebenso die Gräfin Beleare⁸³).

Beim Anziehen ist wieder eine Kammerjungfer nötig und zur Stelle. Als Gawein am Hofe Jorams ein Bad genommen hat, kleidet er sich selbst mit frischer, weisser Wäsche. Beim Anziehen des Obergewandes aber wird er von einer Zofe bedient⁸⁴).

Nach dem Bade begiebt sich der Gast, angethan mit festlichem Gewande, entweder sogleich zur Begrüssung der Wirtin oder zuvor zu Tisch. Oft pflegt er auch noch vor Tisch der Ruhe⁸⁵). Wigalois ruht nach seinem Siege aus und begiebt sich dann mit Graf Adan zu Tisch⁸⁶).

Ausrüstung des Gastes durch die Frauen.

Die freundliche Sorgfalt, mit welcher der Gast empfangen wird, sucht ihn auch am Morgen des folgenden Tages wieder auf. Ehe Wigalois zur Messe geht, sind ihm ausser den Frauen auch die Königin von Persia und Elamie beim Anlegen der Rüstung behülflich⁸⁷).

Will der Gast weiter reisen, so besorgen wieder die Frauen die Ausstattung des Helden. Als Wigalois in der Pflege der Gräfin Beleare sich erholt hat, will er am andern Tage weiter reisen. Leider fehlt ihm seine Rüstung⁸⁸). Da übernimmt die Gräfin seine vollständige Ausrüstung. Den Harnisch legen ihm der Graf und die Gräfin selbst an, bei dem Anlegen der übrigen Rüstung sind Frauen thätig⁸⁹).

Niemals spricht der Dichter von dieser Fürsorge für den Gast in verächtlichem Tone. Gewiss aber hätte er dies nicht versäumt, wenn in der That hier nicht höfische Anstandsrücksicht stets gewacht hätte. Parzival wird auf der Gralsburg von lieblichen

⁸²) 74, 8; 107, 15. ⁸³) 74, 2; 154, 30. ⁸⁴) 22, 39. ⁸⁵) 107, 35. ⁸⁶) 215, 14. Vergl. Anhang V. ⁸⁷) 79, 25 — 80, 7. ⁸⁸) 153, 33. ⁸⁹) 158, 26 ff.